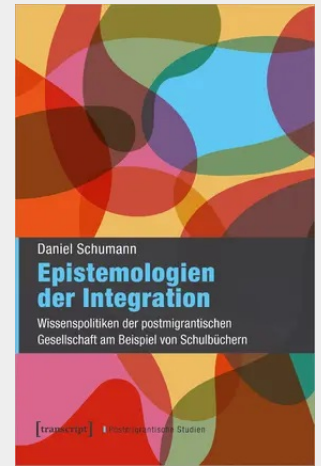


Epistemologien der Integration

Wissenspolitiken der postmigrantischen Gesellschaft am Beispiel von Schulbüchern

Postmigrantische Gesellschaften zeichnen sich durch die in ihnen stattfindenden Aushandlungen von Differenz und Normalität aus. Als Seismografen hegemonialen Wissens sind Schulbücher dabei ein besonders instruktives Beispiel, um sich gesellschaftlichen Selbstverständigungsprozessen über Migration und Diversität zu nähern. Daniel Schumann rekonstruiert, wie Politikschulbücher der letzten zwanzig Jahre Integration zum Gegenstand machen. Dabei stellt sich heraus: Vorstellungen von Differenz und Normalität werden nicht allein durch stereotype Darstellungen aktualisiert, sondern auch dadurch, wie der Rahmen des kontrovers Diskutierbaren und des normativ Wünschenswerten gestaltet ist.

1. Warum ein Buch zu diesem Thema? In der postmigrantischen Gesellschaft sind nicht nur Menschen in Bewegung, sondern auch die Diskurse. Integration ist das hegemoniale, wenn auch zunehmend umstrittene Konzept des Umgangs mit migrationsbezogener Diversität. Es setzt immer Annahmen darüber voraus, was Gesellschaft ist und was sie zusammenhält. Das macht Integrationsdarstellungen zu einem wichtigen Gegenstand – zumal in Politikschulbüchern, in denen sich neben ›offizielllem Wissen‹ auch normative Erwartungen an eine Generation manifestieren. 2. Welche neuen Perspektiven eröffnet Ihr Buch? Die soziologisch ausgerichtete Studie vollzieht einen epistemologischen Bruch mit üblichen pädagogisch-didaktischen Lesarten von Bildungsmedien und lädt insofern dazu ein, Schulbücher anders als bisher zu lesen. Sie rekonstruiert die ›Grammatik‹ der Zirkulation von Differenzwissen, die den Politikschulbüchern zugrunde liegt, und rekonstruiert drei Ausschlüsse des Diskurses: die Undenkbarmachung von Dekonstruktion, Intersektionalität und Transnationalität. 3. Welche Bedeutung kommt dem Thema in den aktuellen Forschungsdebatten zu? Das Buch knüpft an die ›reflexive Wende‹ in der Diversitäts- und Migrationsforschung an: Mit dem gegenwärtigen Boom von Migrationswissen inner- und außerhalb der Wissenschaft, aber auch aufgrund damit verbundener Polarisierungsprozesse ist es umso wichtiger, die Prämissen, Logiken und Effekte der Produktion und Zirkulation von Wissen über Migration und Integration selbst zum Gegenstand der Analyse zu machen. Ich tue dies, indem ich frage, was passiert, wenn Integration pädagogisch wird. 4. Mit wem würden Sie Ihr Buch am liebsten diskutieren? Mit Forschenden an der Schnittstelle von Bildungssoziologie, Wissenssoziologie und Diversitätsforschung – auch in international vergleichender Perspektive. Außerdem schwebt mir ein transdisziplinärer Raum vor, in dem Sozialwissenschaftler*innen, Bildungsmedienproduzent*innen, zivilgesellschaftliche Organisationen und Schüler*innen gemeinsam über Schulbücher und Curricula in einer von ›Superdiversität‹ gekennzeichneten Gesellschaft nachdenken. 5. Ihr Buch in einem Satz: Schulbücher soziologisch gelesen: eine Analyse von Wissenspolitiken der postmigrantischen Gesellschaft.



49,00 €

45,79 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783837673753

Medium: Buch

ISBN: 978-3-8376-7375-3

Verlag: transcript

Erscheinungstermin: 15.08.2024

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2024

Serie: Postmigrantische Studien

Produktform: Kartoniert

Gewicht: 486 g

Seiten: 312

Format (B x H): 155 x 240 mm

